Vor 90 Jahren starb Levi Strauss

Autor(en): **Tièche, Tic**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679563

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vor 90 Jahren starb Levi Strauss

Er war kein Staatsmann, kein Künstler, Sportler oder Wissenschafter. Er erfand auch nichts Aussergewöhnliches – bis auf eine Hose. Die trug seinen Namen um die Welt. Er hiess Levi Strauss und erfand die Jeans – und damit wurde er zum grössten Förderer der Bekleidungsindustrie. Levi's ist der älteste bestehende Markenname in der «Weltgarderobe». Die authentische 501 Jeans, mit der das Unternehmen begann, existiert noch heute.

So viel Anhänglichkeit an das Kleidungsstück fiel auch den Modeschöpfern auf; sie nutzen dieses Phänomen nach wie vor. Neue Farben, neue Stoffe, neue Schnitte kamen im Laufe der Zeit ins Land, hauteng und weit wallend, spielerisch-verrückt und männlich-hart. Für Jeans-Träger scheint es keine Altersgrenze, keine Klassenunterschiede zu geben.

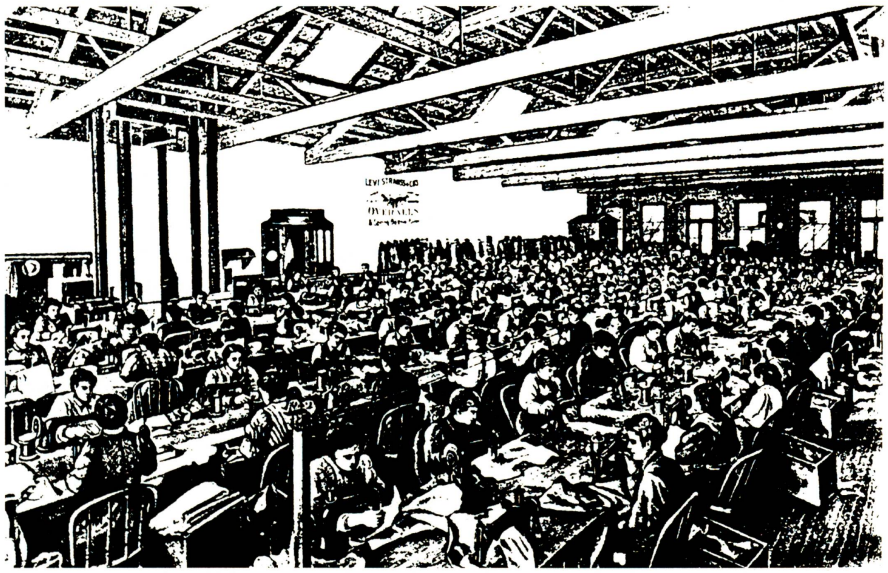
Wie es so weit kam?

Der Mann, der diesen textilen Verkaufsschlager erfand und der bis heute all seine Konkurrenten in Sachen Lebensdauer bei weitem schon übertrumpfte, wie etwa den seidenen Strumpf oder Minirock, war also Levi Strauss. Die Geschichte seines Lebens und seines Erfolges ist so erstaunlich, dass sie verdient, in kurzen Zügen gewürdigt zu werden.

Im Jahre 1848 wanderte der damalige 18jährige Levi Strauss aus Bayern nach Amerika aus, um in der Neuen Welt sein Glück zu machen. Zuerst ging's an die Ostküste, nach New York, wo sich seine Brüder einige Jahre zuvor niedergelassen hatten. Aber schon damals waren die USA nicht mehr das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Doch der junge Levi resignierte nicht. Ihn trieb der Tatendrang zu neuen Ufern – das Goldrauschfieber packte auch den Auswanderer, und so kam er an die amerikanische Westküste, nach Kalifornien. In Sacramento und San Francisco versuchte Strauss, Krämerwaren gegen Gewinnbeteiligung an die Goldgräber zu verkaufen.

Hosen, haltbar fürs ganze Leben

Die Goldschürfer liessen den billigen Jakob zunächst abblitzen. Mit Knöpfen und Zwirn waren diese Gesellen nicht zu locken. Was sie brauchten und nirgends erhalten konnten, waren strapazierfähige Hosen, die allem Wetter und allem Dreck Widerstand leisten konnten. Für ein Leben lang! Solche Hosen gab es weit und breit keine.



Die Jeans-Herstellung um 1900. Levi Strauss liess die ersten Blue-Jeans im kalifornischen Goldrausch 1850 nähen – und von diesem Zeitpunkt an hatte auch er einen goldenen Verdienst.

Levi Strauss schaltete sofort kaufmännisch: Wo es einen Bedarf gibt, muss man ihn decken. Nachdem die Goldgräber ihr Leid geklagt hatten, erlebte der deutsche Emigrant eine Sternstunde: Aus einem Segeltuch, das Strauss ursprünglich als Zelttuch oder Wagenplane hatte verkaufen wollen, liess er von einem Schneider Hosen nähen, Hosen für ein ganzes langes und mühseliges Goldgräberleben, die oft ihre Träger überlebten. Die Miners waren dankbare Kunden. Von Mund zu Mund machte die Kunde die Runde. Und bald gehörten Levis-Hosen zur Goldgräber-Ausrüstung wie Hacke, Schaufel und Sieb.

Den Welterfolg nicht mehr erlebt

Erst 1890 – 40 Jahre nach der Erfindung der Levi's – gründete Strauss die Firma Levi Strauss & Co. in San Francisco. Den Durchbruch seiner Hosen-Erfindung zur Weltmode hat Levi Strauss freilich nicht mehr erlebt. Er starb 1902 – also vor 90 Jahren – in Kalifornien. Das Unternehmen in San Francisco beschäftigte damals 40 Mitarbeiter. Heute sind es weltweit rund 30 000 Mitarbeiter, die etwa einen Umsatz von 6 Milliarden Dollar erzielen. Zweifellos: Diese Hose hat die Welt erobert und wird sie weiterhin «beherrschen». Allerdings gab es auch Rückschläge: Der Welt grössten Jeans-Hersteller, die Levi Strauss & Co., San Francisco (USA), musste im Geschäftsjahr 1983/84 schwere Einbussen in Kauf nehmen und war gezwungen, 20 Textilfabriken zu schliessen und 5000 Mitarbeiter zu entlassen. Den «Jeans-Tod» hat man zwar schon oft vorausgesagt. Aber wie das so ist mit den Totgesagten – sie leben am längsten! Das gilt auch für die Blue Jeans.

Tic Tièche, Bern ■